

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen

Band: 36 (1965)

Heft: 3

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FACHBLATT FÜR SCHWEIZERISCHES HEIM- UND ANSTALTSWESEN

VSA

REVUE SUISSE
DES ETABLISSEMENTS HOSPITALIERS

Nr. 3 März 1965 Laufende Nr. 397

36. Jahrgang - Erscheint monatlich

AUS DEM INHALT:

«Ich glaube an das Alter, lieber Freund»

Zur VSA-Jahresversammlung 1965 in Basel

Persönliche Kontakte sind nötig!

Konferenz der Regionalpräsidenten

Aufruf des Pressedienstes VSA

Hinweise auf verschiedene Veranstaltungen

Umschlagbild: Unterrichtsstunde in einer holländischen Heimschule. Lesen Sie dazu auf Seite 81 den Bildbericht von VSA-Präsident P. Sonderegger. Der Verfasser hat über seine Holland-Reise auch einen Lichtbildervortrag ausgearbeitet. VSA-Mitglieder in den Regionalverbänden, die ihn als Referenten gewinnen möchten, sind gebeten, sich mit Herrn Sonderegger in Verbindung zu setzen.

REDAKTION: Dr. Heinz E. Bollinger, Tannerberg 15,
8200 Schaffhausen, Telefon (053) 5 60 90

DRUCK UND ADMINISTRATION: A. Stutz & Co.,
8820 Wädenswil, Telefon (051) 95 68 37, Postcheck 80 - 3204

INSERATENANNAHME: Georges Brücher,
8590 Romanshorn TG, Tel. (071) 63 20 33

STELLEN-INSERTATE: direkt an
Stellenvermittlung VSA, Frau Charlotte Buser,
8008 Zürich, Wiesenstrasse 2, Tel. (051) 34 45 75

Zur Philosophie des Alters

Die unzähligen Mittel, die gegen vorzeitiges Altern empfohlen werden, die nicht mehr überblickbare Menge von Veröffentlichungen, die sich mit der Erhaltung von Gesundheit, Frische und Elastizität auch in der zweiten Hälfte des Lebens befassen, sie sind der beste Beweis dafür, ein wie gewaltiges Anliegen es der Menschheit ist, ein hohes Alter zu erreichen und dabei trotzdem «jung» zu bleiben. Die Herkunft dieses Wunsches ist nicht schwer zu erraten; er leitet sich von dem stärksten aller angeborenen Instinkte, dem Selbsterhaltungstrieb her. Beim Menschen sublimiert er sich ausserdem zu dem Bedürfnis, weiterzuleben in Kindern, Taten und Werken.

«Jung» zu bleiben ist also keineswegs lediglich eine Frage der Konstitution und der Gesundheit; es ist das Resultat unausgesetzten Arbeitens an sich selbst. Denn was würde ein noch so guter körperlicher Zustand nützen, ginge er nicht mit einer entsprechenden Seelenhaltung Hand in Hand, mit Ausgeglichenheit und Gelöstheit, mit heiterer Ruhe und Güte des Herzens, mit zufriedener Sinn und der Bereitschaft zur Freude an den Dingen, die auch das Alter demjenigen, der in seinem Leben Reserven gesammelt hat, an jedem Tage, ja nahezu auf Schritt und Tritt in unerschöpflicher Fülle darbietet. Begeisterungsfreudigkeit ist es, was auch der Betagte sich bewahren muss, um den Kampf mit dem Leben zu bestehen; «Vergnügen - Ergreifungsfähigkeit» — so nannte es sehr bezeichnend Herzog Karl August von Weimar, Goethes Freund und Gönner. Diese «Vergnügen-Ergreifungsfähigkeit» sich bis ins hohe Alter hinein zu erhalten, ist eines der sichersten Mittel, um auch im Alter innerlich jung zu bleiben. Dabei ist nicht die Freude an rauschenden Vergnügungen gemeint, sondern die Bereitschaft zur Teilnahme und zur Begegnung auch nach den vielfältigen Enttäuschungen, die ein langes Leben mit sich bringt.

Nur allzu vielen geht gerade die Begeisterungsfähigkeit zu früh verloren; manche, in Skepsis und Starrheit versinkend, haben sie offenbar nie besessen. Sie sind jenen «Vergnügungs»-Reisenden zu vergleichen, die